

# KOSSIN+VISMANN

## BAUINGENIEURE



Kossin+Vismann Berat. Ing. Part mbB, Alte Münsterstr. 1, 48653 Coesfeld

Stadt Coesfeld

z.Hd. Herrn Alfred Richters

Markt 8

48653 Coesfeld

- Beratende Ingenieure im Bauwesen
- Tragwerksplanung
- Bauphysik
- Beweissicherung
- Bauwerksprüfung
- StGe-Koordination
- Ö.b.u.v. Sachverständiger der IK-Bau NRW für Massivbau<sup>1</sup>
- Staatl. anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz<sup>2</sup>
- Sachkundiger Planer für die Instandhaltung von Betonkonstruktionen<sup>3</sup>

22.09.2022

Kossin + Vismann  
Beratende Ingenieure Part mbB

PR 4689 Amtsgericht Essen

### **Berkelgasse, hier: erforderliche Sanierungsarbeiten**

Sehr geehrter Herr Richters,

Geschäftsführer:  
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Vismann<sup>1,2</sup>  
Dipl.-Ing. M.BP. Alexander Freckmann<sup>2,3</sup>

im Jahr 2015 hat das Büro Kossin+Vismann im Rahmen der ersten Überlegungen zur Sanierung der „Berkelgasse“ zwischen der Liebfrauenschule und der Schüppenstraße die Konstruktion der überbauten Berkel untersucht und die Beschreibung des damaligen Zustandes in einem Erläuterungsbericht vom 16.07.2015 festgehalten. Die Planung zu diesem Abschnitt der Berkel wird jetzt aktuell durch das Büro SWUP konkretisiert. In diesem Zusammenhang wurde das Büro Kossin+Vismann von der Stadt Coesfeld beauftragt eine ergänzende Begehung der Berkelgasse durchzuführen, um den aktuellen Zustand nach 7 Jahren einschätzen zu können. Eine erste Begehung fand am 12.09.2022 statt.

USt-IdNr.: DE282988564

Alte Münsterstraße 1  
48653 Coesfeld

Fon: 02541 84858-0  
Fax: 02541 84858-22  
E-Mail: mail@kv-statik.de  
Internet: www.kv-statik.de

Bankverbindung  
Sparkasse Westmünsterland  
IBAN: DE69 4015 4530 0036 0591 45  
BIC: WELADE33XXX  
VR-Bank Westmünsterland eG  
IBAN: DE50 4286 1387 0640 7979 00  
BIC: GENODEM1BOB

Im Jahr 2015 wurde insbesondere im Bereich des Deckels von unten Abplatzungen und freiliegende, korrodierte Bewehrung festgestellt. Die damalige Einschätzung zur erforderlichen Sanierung lag je nach Abschnitt zwischen 15 und 30% der Fläche. Die nun erfolgte Begehung zeigte ein durchgängig größeres Schadensausmaß als im Jahr 2015. Eine erste grobe Abschätzung der zu sanierenden Fläche liegt nun zwischen 30 und 40% der Deckenuntersicht.

Es bestätigt sich, dass eine dringende Instandsetzung der Betonflächen geboten ist, um den Korrosionsprozess der Bewehrung und die Betonabplatzungen zu stoppen. Nur so ist die Tragfähigkeit der Konstruktion dauerhaft gewährleistet. Wir empfehlen daher dringend eine Sanierung des „Deckels“ innerhalb der nächsten 2 bis 3 Jahre.

Unabhängig von der erforderlichen Betonsanierung besteht die Frage einer Erhöhung der Tragfähigkeit des Abschnitts zwischen der Schuppenstraße und der Kuchenstraße. Die derzeitige maximale Belastung der Platte liegt bei 6 t. Im Rahmen der Vorplanung im Jahr 2019 wurde eine Variante zur Ertüchtigung der Platte auf Fahrzeuge mit 16 t Gesamtgewicht entwickelt. Es ist zu prüfen, ob diese Ertüchtigung im Rahmen einer Betonsanierung mit umgesetzt werden kann.

Von oben ist der Deckel nicht überall einsehbar, da Teilbereiche beschichtet bzw. gepflastert sind. Die visuelle Kontrolle der Oberfläche am 21.09.2022 ergab, dass auch hier an einigen Stellen Ausbesserungen in Form einer Betonsanierung erfolgen müssen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr.-Ing. Ulrich Vismann



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Freckmann M.BP.